

**Extra-Vorlesung an der FH:  
Die Technik der Enterprise**

Die Fachhochschule Zweibrücken lädt für Donnerstag, 17 Uhr, zu einer außergewöhnlichen Vorlesung in die Aula der FH auf dem Kreuzberg ein. „Chefingenieur“ Hubert Zitt referiert über die Technik der USS Enterprise, Teil 1: Energieversorgung und Antriebssysteme; mit einer Einleitung in klingonisch von dem humanoiden Universalübersetzer Dr. Markus Groß. Anschließend versprechen die FH-Leute noch ein intergalaktisches Filmchen, das noch nie im deutschen Fernsehen zu sehen war. Die multimediale (und multilinguale) Erlebnisvorlesung ist nicht nur für Studenten gedacht. Gäste sind willkommen, selbstverständlich mit einem passenden Outfit. (ts)

ZWEIBRÜCKER RUNDSCHAU



250 „Trekkies“ an der FH



Solch eine gut besuchte Vorlesung hat es an der Zweibrücker Fachhochschule bisher wohl selten gegeben. Denn rund 250 „Trekkies“ aus der Region waren gekommen, um die Weihnachtsvorlesung „Die Technik der USS Enterprise, Teil 1“ mitzuerleben – viele der Fans von Kirk, Spock und Picard in den Uniformen oder mit Utensilien aus der US-Erfolgsserie. Die meisten Lacher hatte Dr. Markus Groß auf seiner

Seite, der eine Einführung in Klingonisch gab; so wie die gesamte Veranstaltung eher auf die unterhaltende Art. Initiator Hubert Zitt übernahm die nicht eben einfache Aufgabe, den Erdlingen des 20. Jahrhunderts die Energieversorgung und den Warpantrieb des 23. Jahrhunderts zu erläutern. Aufgrund des großen Erfolgs sind weitere Vorlesungen zur Raumschifftechnik geplant. —WOP/FOTO: STEINMETZ

INTERVIEW

KEIN EINGEFLEISCHTER FAN

► Angeregt von einer ähnlichen Veranstaltung in Kaiserslautern hat Hubert Zitt (33), Assistent im Fachbereich Mikrosystemtechnik an der Zweibrücker Fachhochschule, die Vorlesung „Die Technik der USS Enterprise“ ins Leben gerufen. Unser Redakteur Wolfgang Pfeiffer sprach mit dem Niederwüzbacher.

Stichwort Unterhaltung. Diese Vorlesung soll ja wohl auch eher Unterhaltung sein denn wissenschaftlicher Ernst?

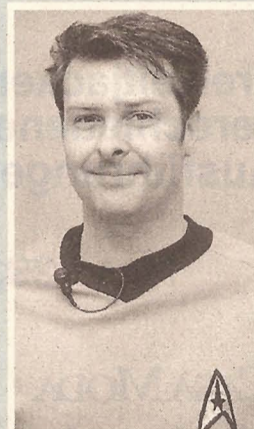
Klar. Ich habe so eine Vorlesung mal in Kaiserslautern von Marco Lambert gehört und mir gedacht, sowas könnte man mal in Zweibrücken anbieten. Es geht darum, eine auf unseren heutigen wissenschaftlichen Kenntnissen

basierende theoretische Erklärung für eine Technik anzubieten, die es nicht gibt. Und weil zur Entwicklung der Star-Trek-Technik damals Wissenschaftler herangezogen worden sind, bietet das Möglichkeiten. Es gibt ja sogar Bücher über die Enterprise-Technik.

Wie kommt Ihre Vorliebe für Raumschiff Enterprise her? Oh, das muß über 20 Jahre her sein. Als Kind habe ich die Serie schon geschaut, als sie in Deutschland anlief.

Sind Sie also ein echter Star-Trek-Fan, ein richtiger Trekkie? Natürlich sehe ich die Serie gern. Aber so verrückt, daß ich nur noch Star Trek im Kopf habe, bin ich nicht. Ich war auch nur ein einziges Mal auf einer Conventio-

n (Treffen für Star-Trek-Fans; Anmerkung der Redaktion) und hab' dort Leute gesehen, für die Star Trek der Lebensinhalt ist. Das sind arme Menschen. Nein, für mich ist das Unterhaltung, ein Spaß – Vielleicht nächstes Jahr zu Weihnachten. (Foto: Steinmetz)



„Für mich ist das nur Unterhaltung“

HUBERT ZITT

Wie lange mußten Sie sich darauf vorbereiten? Etwa drei Wochen intensiv, weil es schon ein komplexes Thema ist.

Teil eins befaßte sich mit dem Antriebssystem und der Energieversorgung. Wann folgt Teil zwei, der dann unter anderem das Beamen und die Funktion des Holodecks beschreibt?